

BZB^{plus}

Eine Publikation der BLZK und KZVB



HOFFNUNGSTRÄGER HAUSÄRZTE

Niedergelassene sollen das
Impfdebakel beenden



Duo Med Group INFO@DUO-MED.DE / WWW.DUO-MED.DE

Ihr Dental-Depot In Oberbayern Tel.: +049(0)8851 - 9401896

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume!
20 Neu- und Gebrauchtgeräte ständig auf Lager!

So sparen Sie richtig Geld !!!

Steuerlich sofort absetzbar!

Wir sanieren Ihre Lieblings-Behandlungseinheit!

Gerne auch vor Ort - in Ihrer Praxis

Haben Sie Probleme bei der Ersatzteillieferung für Ihre Behandlungseinheit?
Scheuen Sie die Investition in eine Neuanschaffung?
Sie wollen auf gewohnten Komfort nicht verzichten?
Sie wollen Ihre Lieblingseinheit behalten?



* Alle Preise zzgl. ges. MwSt.
Abb. Daten u. Abb. können vom Original abweichen, Zwischenverkauf vorbehalten!

**Wir wünschen unseren Kunden
ein frohes Osterfest!**

Modernisierung Ihrer Einheit ab 4.500,00 € + MwSt.
Überholte Einheiten, z.B. KaVo-Einheiten ab 8.500 € + MwSt.

Ersatzteilprobleme gehören nun der Vergangenheit an!

-- SONDERAKTION -- SONDERAKTION -- SONDERAKTION -- SONDERAKTION -- SONDERAKTION --

Castellini Skema 5 NEU

mit Standardkonfiguration
Für weitere Infos kontaktieren Sie uns



ab nur 17.999 €
+ MwSt.

Natürlich sind auch individuelle Bestückungen der
Instrumente möglich, kontaktieren Sie uns einfach!

Siemens M1 Austauschaktion

Geralüberholte Siemens M1
für nur 16.500 € + MwSt.

Bei dieser Aktion nehmen wir Ihre alte Siemens M1
Behandlungseinheit für 3.500 € in Zahlung.

Somit kostet eine generalüberholte Siemens M1
Behandlungseinheit **nur noch 13.000 € + MwSt.**

-- SONDERAKTION -- SONDERAKTION -- SONDERAKTION -- SONDERAKTION -- SONDERAKTION --

Lieferung und Montage für die Behandlungseinheiten und Schränke deutschlandweit € 950,-- + MwSt.!

Unser Schwerpunkt liegt bei kostengünstiger Einrichtung. Selbstverständlich renovieren wir auch gerne Ihre komplette Praxis.
Sämtliche Handwerker wie Rigipsbauer, Bodenleger, Installateure und Elektriker etc. stehen Ihnen zur Verfügung.

Sonderanfertigungen, Aufrüstung, Veredelung. Wir sanieren ihre Einheit günstig - Gerne auch vor Ort.
Für weitere Angebote wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam oder fordern Sie unseren Katalog an:

E-Mail: info@duo-med.de · www.duo-med.de

Castellini Duo Med GmbH Kochel · Am Schwaigbach 10 · 82431 Kochel a. See ·

Tel.: +049 (0) 8851 - 9401896

Autorisierter
Castellini Fachhändler
Service und Reparatur



CASTELLINI

Uschi hat mal wieder nicht geliefert



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch nach über drei Monaten ist in Sachen Impfstrategie wenig Besserung in Sicht. Neidvoll blicken die fast 400 Millionen EU-Bürger nach Israel und in die USA. Ursula von der Leyen weist wieder einmal jede Verantwortung von sich. Wegducken, Schönreden, Kopf-in-den-Sand-stecken – diese Taktik kennen wir aus ihrer Zeit als Bundesverteidigungsministerin.

Doch auch auf nationaler Ebene läuft es alles andere als rund. Zwar wurden die Zahnärzte und ZFA in Bayern durch unseren Einsatz bereits im Januar in die höchste Priorität eingestuft, doch die Umsetzung verläuft regional sehr unterschiedlich. Das Portal [impfzentren.bayern](#) liefert nicht immer die gewünschten Ergebnisse. In ihrer Not griffen viele Impfzentren auf handgestrickte Lösungen zurück. Die zahnärztlichen Körperschaften stellten Dutzende von Adresslisten zur Verfügung. Es wurde gemailt, gefaxt, telefoniert – es fehlten nur noch Rauchzeichen und Buschtrommeln! So sehen digitale Verwaltungslösungen im Jahr 2021 aus. Während man uns zwingt, unsere Praxen an die Telematik-Infrastruktur anzuschließen, liegt in vielen Verwaltungen der Staub auf den Aktendeckeln. Der einzige Lichtblick sind nun die Hausärzte. Ich bin überzeugt, dass der viel beschworene Impfturbo erst zünden wird, wenn sie in die Kampagne einbezogen werden – je früher, desto besser für uns alle!

Die Corona-Krise hat schonungslos offengelegt, dass staatliche Stellen mit der Organisation der Patientenversorgung überfordert sind. Das sollte allen politisch Verantwortlichen eine Lehre sein. Bürokratische und zentralistische Strukturen sind ein Irrweg. Die freiberuflich tätigen Ärzte und Zahnärzte und ihre Selbstverwaltung sind und bleiben das Rückgrat der ambulanten Versorgung.

Ihr

Dr. Rüdiger Schott
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KZVB

Inhalt

Impfung: Hoffnungsträger Hausärzte	4
Kommunikation im Corona-Jahr	6
FAQ: Corona-Impfung	8
Gründe für die Corona-Impfung	10
Wiederholung Kompass Festzuschüsse	11
Virtuelle Montagsfortbildungen	12
Digitale KZVB-Abrechnungsmappe	14
Gutachterausbildung digital	16
Antibiotika: Bundeswehr-Studie	17
Ergonomie: Praxis in Bewegung	18
eazf Fortbildungen	20
Abrechnung transparent	22
Neu auf kzvb.de	23
Impressum	23

Hoffnungsträger Hausärzte

Niedergelassene sollen das Impfdebakel beenden

Die größte Impfkampagne der Geschichte droht in Deutschland zum Debakel zu werden. Nicht nur in den USA, Israel und Großbritannien wird deutlich schneller geimpft als hierzulande. Der neue Impfweltmeister heißt Chile!

Mitte März waren bereits 4,6 der rund 19 Millionen Chilenen geimpft. Nach Berechnungen der Universität Oxford impft Chile pro Tag 1,46 von 100 Einwohnern. In Israel liegt dieser Wert bei 1,02, in den USA bei 0,67 und sogar in Serbien noch bei 0,53. Weit abgeschlagen ist dagegen Deutschland mit 0,27 Impfungen pro 100 Einwohnern.

Was hat man in Chile anders gemacht? Vor allem bei der Beschaffung der Impfstoffe agierte das Land sehr vorausschauend. Bereits seit Mai 2020 gibt es einen von der Regierung ernannten Sonderbeauftragten, der die Verhandlungen mit den Herstellern führte. Drei Impfstoffe wurden geordert: Biontech/Pfizer, Astra-Zeneca und der chinesische Sinovac. Sie

wurden durch eigene klinische Studien auf ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit getestet. Entsprechend hoch ist das Vertrauen der Bevölkerung in die Impfstoffe.

Auch bei der Zahl der Impfbüros wurde in Chile geklotzt statt gekleckert. 1.300 gibt es im ganzen Land. In Deutschland, das mehr als viermal so viele Einwohner hat, sind es dagegen nur 400! Auch bei der Rekrutierung des Personals herrschte in Chile Pragmatismus.

Das gesamte Gesundheitswesen wurde in die „nationale Kraftanstrengung“ einbezogen. Zahnärzte und Hebammen impfen gleichberechtigt neben Ärzten und Krankenschwestern. Wichtig ist auch die klare Impfreihefolge. Der Impfplan wird wöchentlich aktualisiert. Nachdem alle über 60-Jährigen geimpft waren, wurde beispielsweise am Freitag, den 12. März, allen chronisch Kranken und Behinderten zwischen 46 und 49 ein Impfangebot gemacht. Informiert wird darüber auf dem Kurznachrichtenportal Twitter.

Bayerischer Sonderweg

Zurück nach Deutschland: Über das Versagen der EU bei der zentralen Beschaffung der Impfstoffe haben wir bereits ausführlich berichtet. Doch auch in den Impfbüros läuft es alles andere als rund. Das können Zahnärzte und ZFA bestätigen, die trotz höchster Priorität seit Wochen auf einen Impftermin warten. Und längst ist ein Streit darüber entbrannt, wann endlich die niedergelassenen Ärzte in die Kampagne mit einbezogen werden. Der Freistaat Bayern würde gerne so früh wie möglich damit beginnen, doch die Bundesebene bremst. Erst Mitte April soll es losgehen.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe zeichnete sich aber ab, dass Bayern einen Sonderweg beschreiten will. Gesundheitsminister Klaus Holetschek kündigte am 12. März an, dass die Staatsregierung ein Impfbündnis mit den niedergelassenen Ärzten, den Apotheken sowie den Landkreisen und kreisfreien Städten schließen



werde. „In Bayern werden ab Anfang April die niedergelassenen Ärzte als zweite Säule die bayerische Impfstrategie ergänzen. Wir erwarten, dass die Impfstofflieferungen des Bundes die Arztpraxen in die Lage versetzen, ihren Patienten zum 1. April ein Impfangebot machen zu können.“

Bleibt die Frage, wie viel Impfstoff den Praxen zur Verfügung gestellt wird. Aktu-

ell bekommt Bayern rund 350.000 Dosen pro Woche. Nach Ostern sollen es rund 100.000 mehr werden. Die will Holetschek an die Arztpraxen abgeben. Angesichts von rund 7.000 Hausarztpraxen eine überschaubare Zahl! Dessen ist sich auch der Gesundheitsminister bewusst: „Ich sage deutlich: Das ist ein aufwachsendes System! Sobald uns der Bund ausreichend Impfstoff liefert, wächst das breite

Impfangebot für die Menschen in Bayern noch weiter. Die Partner des bayerischen Impfbündnisses stehen bereit.“

In Chile will man im Juni die Herdenimmunität erreicht haben. Davon spricht in Deutschland derzeit niemand mehr.

Leo Hofmeier



Hochtransluzentes Zirkon, das sich auch preislich sehen lassen kann?

- Ästhetik pur! – Zahnersatz zu 100% hergestellt in Deutschland
- Beste Patientenzufriedenheit zum fairen Preis
- Keine schwarzen Kronenränder oder Chipping
- Metallfrei und Biokompatibel mit bester Hygienefähigkeit
- 5 Jahre Garantie

Kostenlose Neuanfertigung bei Fraktur (innerhalb der Garantie) auf Basis der digital gespeicherten Daten

*Pro Einheit zzgl. MwSt., Modelle und Versand



LAUFER
ZAHNTECHNIK
WWW.LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE

99,- €*

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT? TEL.: 0621/484880 • KONTAKT@LAUFER-ZAHNTECHNIK.DE



Gegen eine Fake-News-Pandemie

BLZK und KZVB: Kommunikation im Corona-Jahr

Seit Beginn der Corona-Pandemie wurden die gängigen Informationskanäle regelrecht überflutet von Informationen – teilweise widersprüchlich, teilweise nicht belegbar oder gar mutwillig verzerrt. Fake News hatten Hochkonjunktur. Angesichts dieser Informationsflut bestand eine zentrale Herausforderung für die BLZK und die KZVB darin, den Zahnärztinnen und Zahnärzten in Bayern durch laufend aktualisierte Informationen verlässlich Orientierung zu bieten. Mit ihren Kommunikationsmöglichkeiten in gedruckter Form, im Internet sowie durch den ständigen Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern wurden die Körperschaften diesem Auftrag gerecht.

Themenseiten zum Coronavirus

Mitte März 2020 lancierte die BLZK mit blzk.de/coronavirus eine eigene Corona-Themenseite. Dort werden sorgfältig geprüfte Informationen rund um Corona gebündelt: stets aktuell, verständlich aufbereitet und relevant für die zahnmedizinische Berufsausübung während der Corona-Pandemie.

Ein umfangreiches Informationsangebot rund um das Coronavirus bietet auch die KZVB mit der Themenseite kzvb.de/coronavirus auf der frisch relaunchten Plattform der Körperschaft. Bei der KZVB ging

es vor allem darum, wie die Versorgung der Bevölkerung unter Pandemiebedingungen aufrechterhalten werden kann. Ein Beispiel dafür war der sogenannte Notdienst unter der Woche, der während des ersten Lockdowns eingerichtet wurde. Die Kontaktdaten aller Behandlungsbereiten Praxen wurden ständig aktualisiert und auf kzvb.de veröffentlicht. Die Schwerpunktpraxen für Covid-19-Patienten wurden ebenfalls veröffentlicht, allerdings ausschließlich im internen Bereich der Website. Dadurch wurde eine Überbeanspruchung dieser Praxen verhindert. Jeder Zahnarzt konnte selbst entscheiden, ob er einen Patienten behandelt oder ihn an die Schwerpunktpraxis über-

weist. Voraussetzung dafür war aber ein positives Testergebnis oder eine behördlich angeordnete Quarantäne.

Abgerundet wird das Informationsangebot durch zahlreiche Mitteilungen an die Presse und an die Zahnärztlichen Bezirksverbände sowie durch Print-Informationen im Bayerischen Zahnärzteblatt (BZB) und im BZBplus.

Karies kennt kein Corona

Der erste Lockdown führte zu einem massiven Rückgang der Patientenzahlen und damit auch zu wirtschaftlichen Einbußen in den Praxen. So wurden alleine in Bayern im März und April 2020 650.000 weniger Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt als im Vorjahreszeitraum. Einige Praxen mussten sogar Kurzarbeit anmelden. Erst ab Mai 2020 stabilisierten sich die Patientenzahlen wieder.

Um unbegründete Ängste abzubauen, starteten die beiden Körperschaften die bayernweite Informationskampagne „Jetzt zum Zahnarzt gehen“. Die zentrale Botschaft: Zahnärzte können Hygiene. In der Zahnarztpraxis besteht kein erhöhtes Infektionsrisiko. Auch die Bedeutung einer lückenlosen Prophylaxe für die Mundgesundheit wurde thematisiert. Neben Radiospots und Anzeigen in allen bayerischen Tageszeitungen standen die Vertreter der Körperschaften jederzeit für Interviews zur Verfügung.

Und die Informationsarbeit zeigt Wirkung: Im Hygiene-Check der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) gaben gerade einmal 16 Prozent der Befragten an, aus Angst vor einer Infektion einen Zahnarzttermin abgesagt oder verschoben zu haben. Die KZVB kann bestätigen, dass die Inanspruchnahme vertragszahnärztlicher Leistungen wieder annähernd auf dem Vorkrisenniveau liegt.

Mailings und Sonderrundschreiben

Die Pandemie macht es erforderlich, Informationen schnellstmöglich an die Zahnärzte weiterzugeben. Die KZVB hat

deshalb mehrere Sonderrundschreiben verschickt. Dabei zeigte sich schnell, dass ein aktueller E-Mail-Verteiler existenziell für den Informationsfluss ist. So wurden von einigen Impfzentren äußerst kurzfristig Impftermine für Zahnärzte angeboten. Die betroffenen Zahnärzte wurden per E-Mail informiert. Wenn durch den Zahnarzt keine E-Mail-Adresse hinterlegt oder die Adresse veraltet war, hatte er das Nachsehen. Die KZVB hat mittlerweile alle Zahnärzte angeschrieben, bei denen es Probleme mit dem E-Mail-Versand gegeben hat. Das war zum Beispiel auch bei großen Gemeinschaftspraxen der Fall, in der mehrere Behandler über ein Sammelpostfach erreichbar sind. Hier mussten auf Seiten der KZVB die Verteiler entsprechend überarbeitet werden.

Zu Beginn der Impfkampagne baten einige Landkreise die KZVB um Unterstützung bei der Terminvergabe. Dabei war Improvisationstalent gefragt. So setzte die KZVB für die Zahnärzte in einer bayerischen Großstadt auch das Internetportal Doodle ein, um die Termine zeitlich gestaffelt vergeben zu können.

Unterstützung für andere Behörden

Der in Bayern noch immer geltende Katastrophenfall verpflichtet staatliche Behörden, sich gegenseitig zu unterstützen. Die KZVB erreichten aus vielen Landratsämtern sowie von Versorgungsärzten entsprechende Anfragen. Angefordert wurden vor allem Adressdaten aller Vertragszahnarztpraxen, um ihnen Impfangebote machen zu können. Die KZVB hat für alle 96 Landkreise und kreisfreien Städte in Bayern entsprechende Listen erstellt, die auch nach Geburtsdatum gegliedert werden können. Dies ist wichtig, da das Alter bei der Priorisierung und der Auswahl der in Frage kommenden Impfstoffe eine Rolle spielt.

Virtinare®

Im vergangenen Herbst hatten die Virtinare® der KZVB Premiere. An diesen virtuellen Seminaren zu Abrechnungsthemen können Zahnärzte und Praxismitarbeiter

online teilnehmen, und zwar an jedem funktionstüchtigen PC, Laptop oder Tablet mit Internetverbindung. Man muss keine Software installieren. Gerade ist Runde zwei zu den Wiederherstellungen gestartet (wir berichteten). Wegen des großen Erfolgs der Auftaktfortbildung „Kompass Festzuschüsse“ wird diese Reihe ab 7. April wiederholt (siehe Seite 11).

Zusätzlich bietet die KZVB-Bezirksstelle München Stadt und Land ihre beliebten Montagsfortbildungen auch online an (siehe Seite 12).

Mehr Themen als nur Corona

Trotz des hohen Informationsbedarfs rund um das Coronavirus haben die Körperschaften die für die zahnärztliche Berufsausübung relevanten Themen konsequent weiterverfolgt.

So hat die BLZK, um ein Beispiel zu nennen, die Ausgabe des elektronischen Heilberufsausweises (eHBA) crossmedial umfangreich begleitet. Auf einer eigens geschaffenen Themenseite blzk.de/ehba können sich Zahnärztinnen und Zahnärzte schnell einen Überblick über das Antragsverfahren verschaffen. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung inklusive Schaubild macht den Antragsprozess transparent und verständlich. Auf dem Laufenden bleiben die Kammer-Mitglieder auch dank aktueller Meldungen im BZB und im BZBplus.

Seit 2020 bereitet die BLZK neue Patienteninformationen zur Mundgesundheit auf zwölf mal zwölf Zentimetern im kompakten Hosentaschenformat verständlich und ansprechend auf. Zahnärztinnen und Zahnärzte können sich die Pockets zur Auslage in der Praxis mitsamt eines passenden Aufstellers im BLZK-Shop unter shop.blzk.de bestellen. Inzwischen sind vier Pockets erschienen: „Professionelle Zahnreinigung“, „Kreidezähne“, „Mundgesund älter werden“ sowie „Parodontitis.“ Das neue Format genießt große Beliebtheit in den Zahnarztpraxen!

Regina Levenshtein
Leo Hofmeier

Corona-Impfung

FAQ

Wie vereinbare ich einen Impftermin?

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit erklärt drei Wege zum Impftermin:

1. Priorisierung bei der Registrierung auf impfzentren.bayern

Im Registrierungsformular auf impfzentren.bayern/citizen werden unterschiedliche Faktoren zum Ankreuzen abgefragt, die sich auf die Priorisierung bei der Impfterminvergabe auswirken, beispielsweise Vorerkrankungen, Adipositas oder auch die Tätigkeit in bestimmten Bereichen. Zahnärzte und ZFA sollten bei ihrer Anmeldung für den Impftermin unter dem Reiter „Ich arbeite in einer Pflege- oder medizinischen Einrichtung“ unbedingt das Auswahlfeld „zahnärztliche-, HNO-, ophthalmologische, endoskopierende Praxis“ ankreuzen. Nur so ist sichergestellt, dass das System Zahnärzten und ZFA die höchste Priorität bei der Terminvergabe zuweist. **Wenn Sie sich bereits registriert haben, aktualisieren Sie bitte Ihre Angaben unbedingt!** Das Portal impfzentren.bayern wurde auf Initiative der KZVB Ende Februar so umprogrammiert, dass es Zahnärzten und ZFA bei korrekter Anmeldung nun automatisch die höchste Priorität zuweist. Das war anfangs nicht immer der Fall.

2. Terminvereinbarung direkt über das Impfzentrum

Jedes Impfzentrum hat eine Telefonnummer speziell für die Impfterminvergabe. Die Kontaktdaten des für Ihren Landkreis zuständigen Impfzentrums in Bayern entnehmen Sie der Tabelle unter www.stmgp.bayern.de/coronavirus/impfung/#Impfen_Terminvergabe – dort können Sie direkt nach Ihrer Postleitzahl suchen. Da die Telefonnummern aber meistens nicht erreichbar sind, sollten Sie sich unbedingt vorab auf impfzentren.bayern anmelden.

3. Terminvergabe über Hotline 116 117

Die Bundes-Hotline verbindet Sie mit dem für Sie zuständigen Impfzentrum. Sie ist an sieben Tagen in der Woche jeweils von 8 bis 22 Uhr besetzt.

Bitte beachten Sie: Die Körperschaften der bayerischen Zahnärzte sind NICHT für die Vergabe von Impfterminen zuständig.

Welches Impfzentrum ist zuständig?

In Bayern gilt bei der Vergabe von Impfterminen das Wohnortprinzip (nicht das Praxisortprinzip). Zu Beginn der Impfungen wurde vereinzelt davon abgewichen. Das scheint nun nicht mehr der Fall zu sein. Wenn eine ZFA also beispielsweise in München arbeitet und in Dachau wohnt, muss sie sich in Dachau impfen lassen.

Das gilt auch beim einem Wohnsitz in einem anderen Bundesland. Zahnärzte, die in Neu-Ulm arbeiten und in Ulm wohnen, fallen in die Zuständigkeit von Baden-Württemberg. Über Ausnahmen kann nur vor Ort entschieden werden.

Kann ich mein Praxisteam gesammelt zur Impfung anmelden?

Theoretisch ja! Seit dem 12. Februar können sich unter einem Account (= eine eindeutige E-Mail-Adresse bei Registrierung) bis zu fünf Personen gesammelt anmelden. Sobald Sie in Ihrem Account die erste Person angelegt haben, klicken Sie auf die Option „Personenauswahl“. Dort können Sie dann bis zu vier weitere Personen anlegen. BLZK und KZVB empfehlen diese Vorgehensweise aber nicht. Erfahrungsgemäß führen Einzelanmeldungen zu einer schnelleren Terminvergabe.

Welche Impfstoffe kommen zum Einsatz?

Gegen Covid-19 gibt es derzeit zwei Arten von Impfstoffen:

- Vektor-basierte Impfstoffe (Astra-Zeneca): Sie bestehen aus Viren, die im menschlichen Körper kaum vermehrungsfähig sind, und liefern dem Immunsystem des Körpers die nötigen Informationen, um Antigene gegen den Erreger auszubilden.
- mRNA-Impfstoffe (Biontech/Pfizer, Moderna): Sie enthalten keine Viren oder Teile dieser, sondern lediglich Boten-Proteinmoleküle mit der Information für die Herstellung einzelner Antigene, eine Art „Bauplan“.

* Die vorliegenden Antworten basieren auf öffentlich einsehbaren Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI), des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) sowie des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI).

Alle Impfstoffe sind hochwirksam. Sie unterscheiden sich lediglich im Herstellungsverfahren. Der AstraZeneca-Impfstoff bietet sogar einen schnelleren Impfschutz als die beiden anderen Impfstoffe. Impfreaktionen sind häufig, klingen aber nach kurzer Zeit wieder ab. Durch die Einnahmen von Schmerzmedikamenten wie Ibuprofen oder Paracetamol können sie reduziert werden.

Kann ich mich nach AstraZeneca auch mit anderen Impfstoffen impfen lassen?

Ja, die Impfstoffe schließen sich nicht gegenseitig aus. Wer zwei Mal mit AstraZeneca geimpft wurde, kann zu einem späteren Zeitpunkt auch mit Biontech oder Moderna geimpft werden. Ab Herbst 2021 wird man sich den Impfstoff vermutlich aussuchen können. Bis dahin besteht aber aufgrund der Knappheit der Impfstoffe keine Wahlmöglichkeit.

Ab wann schützt die Erstimpfung?

Eine Wirkung der Impfung tritt in der Regel zehn bis vierzehn Tage nach Verabreichung der ersten Impfstoffdosis auf.

Warum werden zwei Impfstoffdosen verabreicht?

Mit der ersten Impfstoffdosis werden die für das Immunsystem zuständigen T-Zellen des Körpers aktiviert, es bilden sich Antikörper gegen das Spike-Protein von SARS-CoV-2. Nach der Gabe der zweiten Impfstoffdosis erhöht sich nach Angaben von Immunologen die Antikörper-Konzentration bis auf das Zehn- bis Zwanzigfache.

Bei mRNA-Impfstoffen empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) die Gabe der zweiten Impfstoffdosis drei bis sechs Wochen nach der ersten Dosis, bei Vektor-Impfstoffen nach neun bis zwölf Wochen. Eine begonnene Impfserie muss mit demselben Impfstoff abgeschlossen werden.

Schützt mich die Impfung zu 100 Prozent vor einer Infektion?

Kein Impfstoff garantiert einen hundertprozentigen Schutz. Es kann beispielsweise zu einer Corona-Infektion kommen, wenn der Impfschutz kurz nach der Impfung noch nicht vollständig ausgebildet ist (s. o.) oder man sich kurz vor der Impfung mit Corona infiziert hat (die durchschnittliche Inkubationszeit bei Covid-19 beträgt fünf bis sechs Tage). Deshalb ist es wichtig, sich unabhängig vom eigenen Impfstatus konsequent an die empfohlenen Hygienemaßnahmen zu halten.

Ich habe mich nach der Erstimpfung mit Corona infiziert – was nun?

Bei Personen, die nach der Erstimpfung positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurden, empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO), mit der Verabreichung der zweiten Impfdosis bis zu sechs Monate nach der Genesung von der Corona-Infektion zu warten. So wird eine überschießende Immunreaktion des Körpers verhindert.

Welche Nebenwirkungen hat die Impfung?

Grundsätzlich muss differenziert werden zwischen der natürlichen Immunantwort

des Körpers auf eine Impfung und schwerwiegenden Nebenwirkungen bis hin zu einer allergischen Reaktion. Die Immunantwort kann, muss sich aber nicht, in einem Gefühl von Abgeschlagenheit, leichtem Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen oder leichte Schmerzen bzw. Druckempfindlichkeit an der Einstichstelle äußern. Laut dem Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts vom 18. Februar wurden bei 0,03 Prozent der Impfungsfälle schwerwiegende Reaktionen gemeldet. Hier ist der kausale Zusammenhang zwischen Impfung und Auftreten einer Reaktion allerdings nicht immer gesichert.

Wie viele Personen wurden im Bayern inzwischen geimpft?

Laut Berechnungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) wurden in Bayern bis zum 7. März über 890.000 Erstimpfungen und über 430.000 Zweitimpfungen durchgeführt.

Redaktion BLZK/KZVB



Information des Paul-Ehrlich-Instituts zur Sicherheit und Wirksamkeit des Covid-19-Impfstoffs AstraZeneca

https://www.kzvb.de/fileadmin/user_upload/Coronavirus/information-astrazeneca-covid-19-impfstoff-sicherheit-wirksamkeit.pdf



Drei gute Gründe für die Corona-Impfung

Aufruf an alle Angehörigen der Gesundheitsberufe

Die EU-Organisation Coalition for Vaccination ruft alle Angehörigen der Gesundheitsberufe auf, sich gegen Covid-19 impfen zu lassen, wenn sich ihnen die Möglichkeit bietet. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) unterstützt diesen Aufruf ausdrücklich.

Folgende drei Hauptgründe fürs Impfen führt die Coalition for Vaccination an:

1. Die Corona-Impfung schützt Sie, Ihre Angehörigen und Ihre Patienten

Medizinisches Fachpersonal ist einem größeren Risiko ausgesetzt, sich mit Covid-19 zu infizieren. Die Impfung ist die beste Möglichkeit, sich selbst und die Kollegen vor einer Ansteckung zu schützen. Zudem hilft die Impfung, eine Erkrankung mit möglicherweise schweren oder gar lebensbedrohlichen Qualifikationen zu verhindern.

Außerdem: Es gehört zur beruflichen Verantwortung, Patienten zu schützen – dazu gehört auch, sie zur Impfung zu ermutigen. Denn: Medizinisches Fachpersonal ist für viele Menschen eine vertrauenswürdige Quelle, um sich Rat und Informationen zur Corona-Impfung einzuholen. Nicht zuletzt haben viele Patienten und ihre Angehörigen möglicherweise gesundheitliche Vorbelastungen, die ihr Risiko eines schweren Verlaufs von Covid-19 steigern.

2. Covid-19-Impfstoffe sind sicher und wirksam

Die Sicherheit und Wirksamkeit aller zugelassenen Impfstoffe gegen Covid-19 wurde vor der Zulassung in großen, kontrollierten und randomisierten klinischen Studien gründlich analysiert. Diese wissenschaftlichen Auswertungen belegen: Der Nutzen der zugelassenen Impfstoffe im Bezug auf den Schutz der Menschen vor Corona ist viel größer als mögliche Risiken.

Überwacht wird die Sicherheit der Covid-19-Impfstoffe durch das EU-Pharmakovigilanzsystem, etwaige Sicherheitsbedenken werden umgehend publik gemacht und adressiert. Weitere Informationen über die Entwicklung, Bewertung, Zulassung und Überwachung der Covid-19-Impfstoffe sowie ihre Sicherheit und Wirksamkeit stellen die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) sowie die International Coalition of Medicines Regulatory Authorities (ICMRA) zur Verfügung.

3. Impfungen helfen, Kapazitäten im Gesundheitswesen zu sichern

Das Coronavirus hat bereits einen enormen Tribut des Gesundheitspersonals gefordert. Wer sich gegen Covid-19 impfen lässt, hilft, die Belastung zu lindern, denn: Ein Impfstoff erhöht die Immunität und

senkt das Risiko für eine Infektion – so bleibt auch die Leistungsfähigkeit für die eigenen Patienten erhalten.

Nutzen Sie Ihre Vorbildfunktion gegenüber den Patienten und ermutigen Sie sie, Ihrem Beispiel zu folgen!

Redaktion BLZK

WER RUFT DA ZUR CORONA-IMPfung AUF?

Im Kampf gegen Covid-19 hat die Europäische Kommission die Coalition for Vaccination ins Leben gerufen, bestehend aus europäischen Verbänden von Fachkräften des Gesundheitswesens sowie relevanten Studentenvereinigungen und Berufsorganisationen aus dem Bereich des Gesundheitswesens und der Immunisierung.



Übersicht der Koalitionsmitglieder – darunter auch der Council of European Dentists (CED)

<https://www.cpme.eu/coalition-for-vaccination>



Das Manifest der Coalition for Vaccination in englischer Sprache

https://www.vaccinesttogether.org/coalition_for_vaccination_manifesto_covid_19_vaccination

Wegen großer Nachfrage

KZVB wiederholt Virtinar® „Kompass Festzuschüsse“



Im Januar hat die KZVB ihre neuen virtuellen Seminare, kurz Virtinar®, mit dem „Kompass zu den Festzuschüssen“ gestartet. Jetzt wird diese Fortbildungsreihe wegen der großen Nachfrage wiederholt. Die zweite Runde startet am 7. April. Zahnärzte und Praxismitarbeiter können an den fünf Modulen jeweils mittwochs von 18 bis 19 Uhr (7., 14., 21., 28. April und 5. Mai) online teilnehmen.

Der Kompass ist besonders geeignet für Assistenten und Berufsanfänger. Sie lernen das Festzuschusssystem sowie die zugrundeliegenden Richtlinien zu verstehen und schaffen somit eine solide Grundlage für ihre künftige ZE-Abrechnung. Im Mai geht es weiter mit dem Thema Suprakonstruktionen. Sobald die Termine dafür feststehen, werden sie auf kzvb.de unter „Wichtig & Aktuell“ veröffentlicht.

Die KZVB hat die Virtinare® Anfang des Jahres eingeführt, um den bayerischen Zahnarztpraxen die beliebten Abrechnungsseminare, die derzeit pandemiebedingt nicht als Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden können, weiter anbieten zu können. Die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme sind so niedrig wie möglich. Der Link zur Fortbildung kann an jedem funktionstüchtigen PC, Laptop oder Tablet mit Internetverbindung im Browser geöffnet werden. Man muss keine Software installieren. Wichtig ist, dass die Teilnehmer ihren Lautsprecher bzw. Kopfhörer nutzen können. Den Link zum Virtinar® verschickt die KZVB nach der Anmeldung per E-Mail.

TERMINE „KOMPASS FESTZUSCHÜSSE“

7. April	Modul 1: Grundlagenwissen zu den Richtlinien
14. April	Modul 2: Zahnersatz-Richtlinien bei Kronen und Brücken
21. April	Modul 3: Zahnersatz-Richtlinien bei Prothesen und Kombi-ZE
28. April	Modul 4: Regelversorgung
5. Mai	Modul 5: Gleich- und andersartige Versorgungen

Jeweils mittwochs von 18 bis 19 Uhr

ho

ANMELDUNG



edudip.com/de/webinar/kompass-zu-den-festzuschussen-modul-1-5/1077722

Virtuelle Montagsfortbildungen

KZVB-Bezirksstelle München bietet beliebte Seminarreihe online an

Neben den Virtinaren® (wir berichteten) bietet die KZVB seit Kurzem eine weitere Fortbildungsreihe online an: Die beliebten Montagsfortbildungen der Bezirksstelle München Stadt und Land können ebenfalls bequem von daheim oder von der Praxis aus verfolgt werden. Den Auftakt



„Erfreuliche Bestätigung unserer Bemühungen“: Dr. Jens Kober moderiert die virtuellen Montagsfortbildungen.

machte Prof. Dr. Dr. Karl-Andreas Schlegel Ende Februar mit seinem Vortrag „Implantatplanungs- und Versorgungsmöglichkeiten gestern und heute – Nutzen und Notwendigkeiten des digitalen Highways“.

Bei der anschließenden Online-Umfrage gaben 99 Prozent der Teilnehmer an, dass ihnen das digitale Fortbildungsformat gefallen habe. „Das ist eine erfreuliche Bestätigung unserer Bemühungen“, erklärte der Bezirksstellenvorsitzende Dr. Jens Kober, der bei den virtuellen Seminaren als Moderator fungiert. „Wir möchten unseren Mitgliedern auch in Zeiten der Pandemie spannende Fortbildungen bieten. Schön, dass dieses Angebot so zahlreich und positiv angenommen wird.“

Kober betonte, dass die Montagsfortbildung zwar in erster Linie für Münchner Zahnärzte und deren Mitarbeiter gedacht seien. Es könnten aber auch Kollegen aus anderen Teilen Bayerns teilnehmen.

Massive Technisierung der Zahnmedizin

In seinem Vortrag beschrieb Schlegel, Gutachterreferent der BLZK und der KZVB, zunächst den technischen Wandel der vergangenen Jahrzehnte und dessen Einfluss auf die Zahnheilkunde. „Auch in unserem täglichen Arbeitsumfeld hat – begonnen mit dem ersten Cerecgerät – eine massive Technisierung stattgefunden. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Implantologie, wo sich neben der Planung auch die Durchführung und Versorgung über die Zeit enorm gewandelt hat“, betonte Schlegel, der in seinem Vortrag einen Überblick über die aktuellen Verfahren, deren Möglichkeiten, Grenzen und Tücken gab.

Regelmäßig weitere Termine

Beim zweiten Termin am 22. März referierte Maximilian Schwarz von der Rechtsabteilung der KZVB zum Thema „Paragrafen im Praxisalltag“. Weiter geht

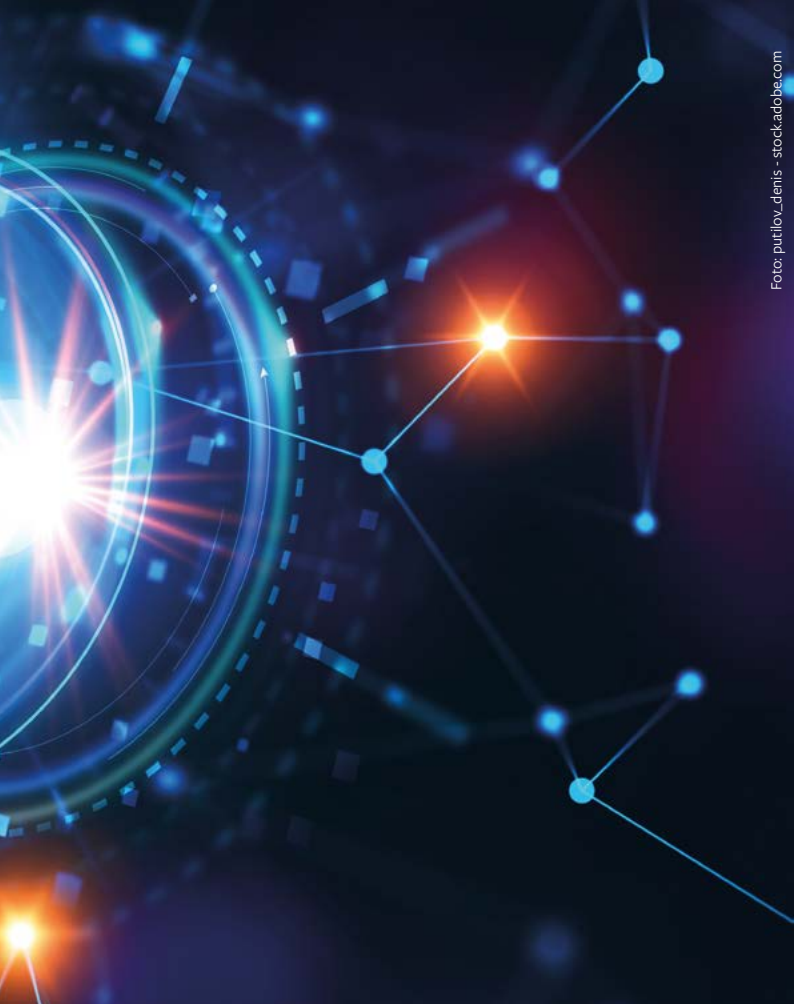


Foto: putlov_denis - stock.adobe.com

Feedback zur ersten digitalen Montagsfortbildung

„Hat bei mir super funktioniert, ich bin begeistert von dieser Art der Fortbildung!“

„Sehr schöne Fortbildung und wunderbar, dass es in diesen Zeiten online geht. Selbst von Würzburg aus kann man nun daran teilnehmen.“

es im April und Mai mit den KZVB-Experten Nikolai Schediwy („Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte“) und Dr. Maximilian Wimmer („Geldanlage aus wissenschaftlicher Perspektive“). Termine siehe Tabelle.

Kostenfreie und unkomplizierte Teilnahme

Die KZVB bietet die Montagsfortbildungen kostenfrei an. Teilnehmer erhalten zwei Fortbildungspunkte sowie ein Zertifikat per E-Mail. An den Montagsfortbildungen kann man, genauso an den Virtinaren® zur Abrechnung, einfach und unkompliziert teilnehmen. Der Link zur Fortbildung kann an jedem funktionstüchtigen PC, Laptop oder Tablet mit Internetverbindung im Browser geöffnet werden. Man muss keine Software installieren. Wichtig ist, dass die Teilnehmer ihren Lautsprecher bzw. Kopfhörer nutzen können. Den Link zur Montagsfortbildung verschickt die KZVB nach der Anmeldung per E-Mail.

In der April-Ausgabe des Bayerischen Zahnärzteblatts lesen Sie ein Interview zur Weiterentwicklung der digitalen Fortbildungsangebote der KZVB mit Vorstand Dr. Manfred Kinner und Barbara Zehetmeier, Leiterin der KZVB-Projektgruppe Abrechnungswissen.

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG



www.kzvb.de/praxisfuehrung/montagsfortbildungen

TERMINE: MONTAGSFORTBILDUNGEN

19. April
19:30 bis ca. 21 Uhr

Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte
Nikolai Schediwy

17. Mai
19:30 bis ca. 21 Uhr

Geldanlage aus wissenschaftlicher Perspektive
Dr. Maximilian Wimmer

ho

Digitale Abrechnungsmappe der KZVB wird zum Standardwerk

Die Webseite wird kontinuierlich weiterentwickelt und aktualisiert. Die letzte größere Erweiterung war die Integration der





Foto: kras99 - stock.adobe.com

Die „Rote Mappe“ ist seit über drei Jahren Vergangenheit. Anfang 2018 wurde sie von der digitalen Abrechnungsmappe der KZVB abgelöst. Diese hat sich inzwischen zum Standardwerk zur vertragszahnärztlichen Abrechnung entwickelt.



„blauen Vertragsmappe“ im vergangenen Jahr. Damit stehen den Praxen alle wesentlichen Informationen rund um die Praxis zentral an einem Ort zur Verfügung. Inzwischen bereichern auch Fotos die Webseite in zunehmendem Maße (siehe Screenshot).

Die letzte Versionsaktualisierung fand Mitte März statt. Alle Änderungen zur vorhergehenden Ausgabe können übersichtlich und transparent eingblendet werden über die Schaltfläche „Änderungen zur Vorversion“.

Virticlips für den kleinen Wissenshunger zwischendurch

Noch etwas Neues wird es demnächst auf abrechnungsmappe.kzvb.de geben: sogenannte Virticlips. Das sind kurze Videos, in denen die KZVB-Experten verschiedene Begriffe kurz und prägnant erklären.

„Die Virticlips sollen Tipps für den kleinen Wissenshunger zwischendurch sein“, erklärt Kinner, der auch dieses Projekt in-

itiert hat und damit dem Wunsch zahlreicher Praxen nach Wissensvermittlung in bewegten Bildern nachkommt.

Im Lauf dieses Jahres erfährt die digitale Abrechnungsmappe zudem eine optische Erneuerung. Sie wird an die Erscheinungsweise der überarbeiteten KZVB-Webseite angepasst. Die beliebten Funktionalitäten bleiben davon unberührt.

ho

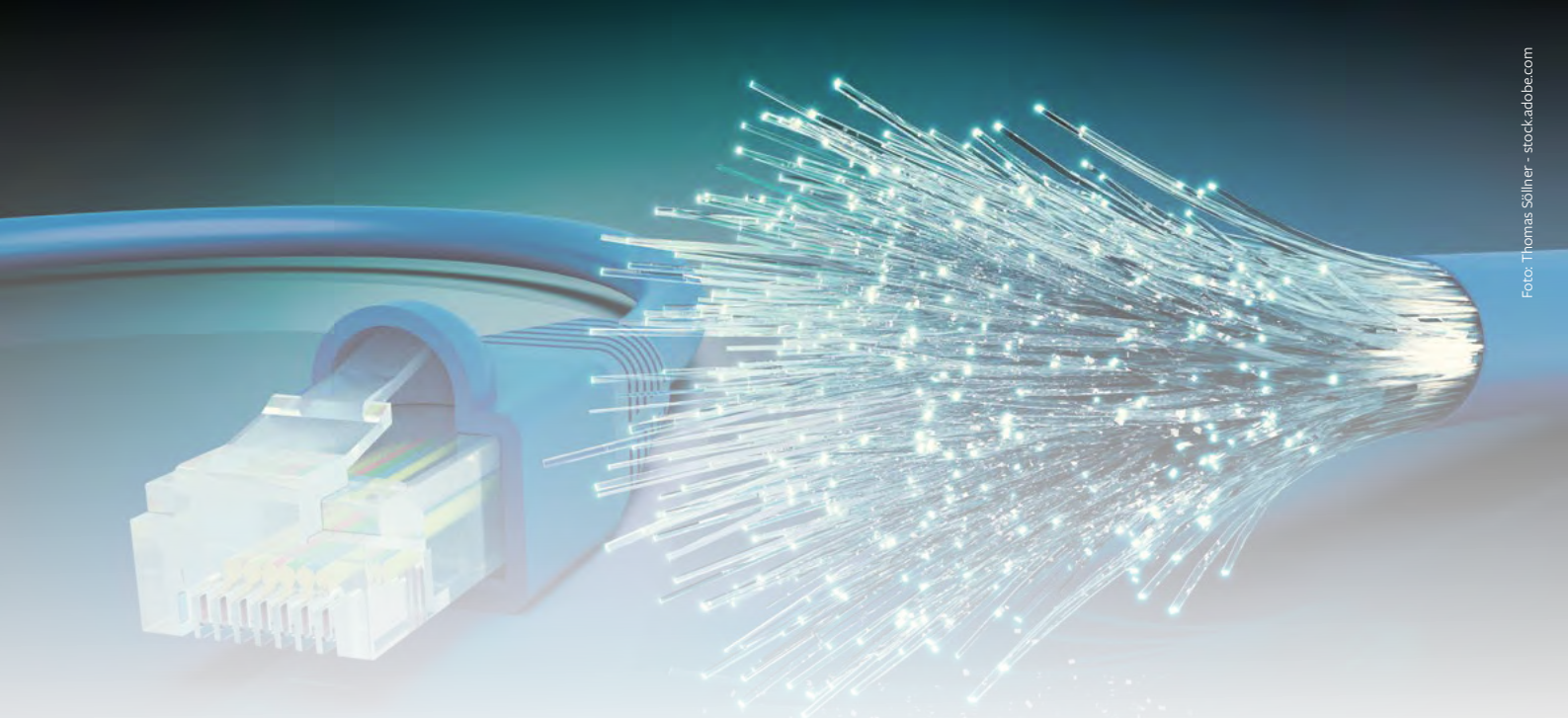


Als „angenehmen Nebeneffekt“ bezeichnet es KZVB-Vorstand Dr. Manfred Kinner, dass die digitale Abrechnungsmappe bundesweites Ansehen genießt. In erster Linie solle sie jedoch den bayerischen Praxen dienen.



Der direkte Weg zum Standardwerk rund um die vertragszahnärztliche Abrechnung

abrechnungsmappe.kzvb.de



Trotz Krise gut vorbereitet

Gutachter-Ausbildung findet erstmals virtuell statt

Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung des Gesundheitswesens massiv beschleunigt. Das gilt auch für die Ausbildung der einvernehmlich bestellten Gutachter. Am 19. Dezember 2020 fand unter Leitung des Gutachterreferenten der KZVB, Prof. Dr. Dr. Karl Andreas Schlegel, die Einführung der neuen Gutachter statt. Und zwar diesmal nicht wie gewohnt als Präsenz-, sondern als Onlineveranstaltung.

Die Gutachter verfügten bei der ersten Sitzung, in der ihnen die vertraglichen Grundlagen und das Basiswissen vermittelt wurden, bereits über etwas Erfahrung mit dem Videokonferenzsystem der KZVB. Denn auch die Vorstellungsgespräche und die Fallbesprechungen hatten virtuell stattgefunden.

Ende Januar gab es den nächsten Termin im strukturierten Ausbildungsprogramm der Gutachter. In kleineren Online-Gruppen erstellten sie unter Leitung von Dr. Michael Rottner und Dr. Manfred Albrecht erste Mustergutachten.

Die KZVB begrüßt, dass es trotz Kontakteinschränkungen möglich ist, neue Gutachter zu berufen und sie auf ihre enorm wichtige Aufgabe vorzubereiten. Aber auch der persönliche Austausch soll nicht zu kurz kommen, sobald es die Infektionslage wieder zulässt. So ist nach jetzigem Stand geplant, den nächsten Punkt in der Gutachterausbildung, einen Workshop, zu einem späteren Zeitpunkt als Präsenzveranstaltung durchzuführen.

Petra Roth
Leiterin Gutachterwesen der KZVB



Die Einführung der neuen einvernehmlich bestellten Gutachter fand erstmals nicht als Präsenz- sondern als Onlineveranstaltung statt.

Studie zu Antibiotika

Forschungsvorhaben für gezielteren Einsatz von Antibiotika

Das Sanitätsversorgungszentrum Seedorf führt unter Truppenzahnärzten sowie niedergelassenen Zahnärzten ein Sonderforschungsvorhaben zum Thema „Evaluation der Antibiotikaabgabe im ambulanten zahnärztlichen Bereich“ durch. Untersucht wird dabei die Art des eingesetzten Antibiotikums, die Dauer der Anwendung, die Dosierung und Indikation sowie die unerwünschten Nebenwirkungen der Antibiotikaabgabe.

Niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte können dieses Forschungsvorhaben unterstützen, indem sie für jeden Patienten, der Antibiotika bekommt, einen anonymen Online-Fragebogen ausfüllen und einreichen (siehe Link und QR-Code).

Die aus der Studie gewonnenen Erkenntnisse sollen dabei helfen, die Abgabe von Antibiotika noch zielgerichteter zu gestalten und so die Ausbildung von Resistenzen zu verhindern. Die Umfrage läuft noch bis zum 31. Dezember 2021. Das Sonderforschungsvorhaben wurde von der Bundeswehr unter der Nummer 02F7-S-80 2123 genehmigt.

Redaktion BLZK



Link zum Online-Fragebogen – bitte für jeden Patienten, der ein Antibiotikum bekommt, je einen Fragebogen vollständig ausfüllen und abschicken

<https://de.surveymonkey.com/fr/Antibiotikagabe>

Jetzt durchstarten und Ihre Finanzen optimal aufstellen.

Die individuelle Finanzierungsberatung in Ihrer Nähe.

Zeit ist für Sie in Ihrer täglichen Praxis ein knappes Gut. Umso wertvoller ist für Sie eine **effiziente Finanzbetreuung**.

Gemeinsam mit unserem bundesweiten Netzwerk beantworten wir Ihre Fragen und finden passende Lösungen für Ihren persönlichen Bedarf.

Unser Expertenteam für Ihre Region freut sich auf Ihre Anfrage und ein persönliches Kennenlernen.

- ✓ **Abrechnungsberatung**
- ✓ **Finanzierungsberatung**
- ✓ **Existenzgründungsberatung**

Wir beraten Sie in einem unserer regionalen Kompetenzzentren oder bei Ihnen vor Ort:
www.mediserv-bank.de oder 06 81 / 4 00 07 97



Praxis in Bewegung

Ergonomie ist gelebte Gesundheitsprävention

Sie machen sich Tag für Tag krumm für Ihre Patienten – im wahrsten Sinne des Wortes. Verspannungen, Rücken-, Nacken- oder Kopfschmerzen können häufige Folgen sein. Auch der Zeit- und Erfolgsdruck, der uns buchstäblich auf den Schultern lastet, trägt zu solchen Beschwerden bei. Auf der Suche nach Linderung hat das BZBplus Matthias Hajek, Arbeitsmediziner und Leiter der Stelle für Arbeitssicherheit der Bayerischen Landeszahnärztekammer, um Rat zum Thema Ergonomie gefragt.

Die perfekte ergonomische Praxis

Zu den Grundideen der Ergonomie gehört es, Einrichtung und Ausrüstung bestmöglich auf die Menschen und Abläufe in der Praxis abzustimmen. In der „perfekten ergonomischen Praxis“ sind etwa die Behandlungseinheit mit Arbeitsstühlen für Zahnarzt und Assistenz so gestaltet, dass der Körper nach einer notwendigen „Verrenkung“ intuitiv wieder eine gesunde Haltung anstrebt.

Idealerweise sind die benötigten Instrumente und Materialien mühelos greifbar und der Mund des Patienten schattenfrei ausgeleuchtet. Eine gute Allgemeinbeleuchtung mit der richtigen Farbtemperatur ergänzt das punktuelle Licht

der Behandlungsleuchte. Ein möglichst niedriger Lärmpegel sowie regelmäßiges und richtiges Lüften (nicht nur in Zeiten von Corona!) tragen ebenfalls zu einer gesunden Arbeitsumgebung bei.

Sehhilfen wie Lupenbrille und Dentalmikroskop wirken dem Habitus „lebendes Fragezeichen“ entgegen. Bei Altersweitsichtigkeit vergrößern spezielle Gleitsichtbrillen mit erweitertem Nahbereich (Raum- beziehungsweise Nahkomfortbrillen) das Feld des scharfen Sehens rund um das Behandlungsgeschehen.

Ergonomie und Gender

Grundsätzlich ist wichtig, dass sich die Anordnung des Equipments flexibel justieren lässt – zumal die Zahnmedizin immer weiblicher wird. Viele Zahnärztinnen sind etwas kleiner und haben einen engeren Greifraum als ihre männlichen Kollegen. Diese Differenz lässt sich meist unkompliziert ausgleichen, etwa durch das Verstellen der Stuhlhöhen, das Hershwenken von Tray und Bedienelementen oder das Umpositionieren der Behandlungsleuchte. Die Adaption der Umgebung hilft beim Überbrücken individueller anatomischer Unterschiede und ist ein zentraler Aspekt für ein genderunabhängiges ergonomisches Arbeiten.

Die Macht der Gewohnheit durchbrechen

Doch bei allen guten Voraussetzungen und Vorsätzen hakt es oft am „Faktor Mensch“. Theoretisch ist alles klar: Nicht nur am Patienten sollten wir Arbeitshaltungen bewusst einnehmen und Fehlhaltungen gezielt vermeiden – und zwar möglichst, bevor es im Rücken zwickt und zwackt.

Doch um Gewohnheiten zu verändern, müssen wir sie erkennen – und die eigenen hochgezogenen Schultern fallen uns meist gar nicht auf. Deshalb ist es nützlich, wenn sich das gesamte Praxisteam gegenseitig auf Fehlhaltungen aufmerksam machen darf. Fachliteratur, Beratung und Fortbildungen helfen ebenfalls weiter. Zudem sind der offene Austausch und die gegenseitige Unterstützung ein Zeichen, dass man (auf)einander achtet.

Auch Pausen und Entlastung gehören zur Ergonomie. Sport in der Freizeit sorgt für körperlichen Ausgleich, baut Stress ab, stärkt den Bewegungsapparat und das Herz-Kreislauf-System und hält fit.

Tipps für eine gute Haltung

Eine unphysiologische Körperhaltung des Zahnarztes im Behandlungszimmer führt



häufig zu Überbelastungen der Wirbelsäule, was Bandscheiben, Wirbel, Bänder und Muskeln schädigen kann. Dreh- und Angelpunkt ist die Lagerung des Patienten und die eigene Sitzposition.

- Sitzen Sie aufrecht.
- Legen Sie die benötigten Instrumente und Materialien im „großen Greifraum“ bereit (maximale Entfernung: ausgestreckter Arm).
- Lagern Sie den Patienten so, dass Sie ohne Drehung oder wesentliche Neigung des Halswirbelsäulen- oder Schulterbereichs arbeiten können.
- Nutzen Sie – wenn möglich – die 12-Uhr-Position.
- Überprüfen Sie immer wieder, ob Ihre Körperhaltung noch symmetrisch ist.
- Sitzen Sie mit Ihrer Assistenz verzahnt und versuchen Sie, unterschiedliche Arbeitshöhen auszugleichen.
- Lassen Sie regelmäßig Ihr Sehvermögen testen – schlechtes Sehen verursacht eine schlechte Haltung.

Für alle Teammitglieder und unabhängig vom Aufgabenbereich ist es sinnvoll, möglichst oft zwischen gehen, sitzen und stehen abzuwechseln. Unauffällige Mikrobewegungen schaffen kleine Ausgleiche, und in den Pausen gilt: strecken, auslockern, durchbewegen. Entspannungsübungen oder ein kurzer Spaziergang bringen Erholung für müde Muskeln und Augen.

Viele weitere kleine Trainingseinheiten lassen sich ganz nebenbei in den Alltag

einbauen: öfter vom Auto aufs Fahrrad umsteigen, Treppe statt Fahrstuhl, schnelles Gehen an der frischen Luft, eine Haltestelle vorher aus dem Bus aussteigen und den Rest zu Fuß laufen.

Und noch ein Appell an potenzielle Couch-Potatoes: Raus aus der Komfort-Zone! Wer tagsüber Rückenschmerzen hat, sollte sich's abends nicht auf dem Sofa bequem machen, sondern durch Action gegensteuern. Jedes Bewegungs-Häppchen ist ein Pluspunkt für eine rückenfreundliche, gesunde Arbeitshaltung und langfristig eine Chance, um Belastungen und Schmerzen zu verringern.

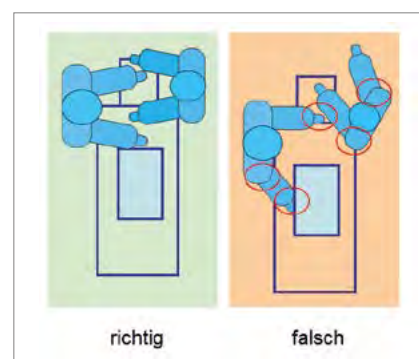
Matthias Hajek
Leiter der Stelle für
Arbeitssicherheit der BLZK

Ingrid Krieger
Geschäftsbereich
Kommunikation der BLZK



Bilder: BLZK

Instrumente und Materialien sollten möglichst im Bereich des großen Greifraums (ausgestreckter Arm) liegen.



Der Behandler sollte verzahnt, aber nicht verdreht mit seiner Assistenz sitzen.

FEHLHALTUNG? NEIN DANKE!

Schmerzen sind eine Belastung, verderben die Laune, vermindern Leistungsfähigkeit und Motivation. Diese Angebote können weiterhelfen:

- Broschüre „Ergonomie für das Zahnarztteam“ der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)
- Die Webseite der BGW, zum Beispiel www.bgw-online.de > Branchen-Portal > Zahnmedizin und www.bgw-online.de > Gesund im Betrieb > Gesunder Rücken
- Viele gesetzliche Krankenkassen bieten nicht nur Kurse für ihre Mitglieder, sondern auf ihren Webseiten auch kostenfreie Broschüren und Videos, etwa für Rückentraining, an.

Die eazf hat Seminare zu „Ergonomie und Arbeitshaltung“ für das gesamte Praxisteam im Programm.

Fortbildungen

KURS	THEMA/REFERENT	DATUM, ORT	€	PKT	FÜR WEN?
X61741	Abrechnung Compact – Modul 1: Kons./Chirurgie (KCH) Irmgard Marischler	Mo, 12. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZAH/ZFA, ZMV, PM
X61153	KIEFER.release: Entspannung des Kausystems (Basiskurs) Simonetta Ballabeni	Mi, 14. April, 9 Uhr München Flößergasse	375	11	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
X61754	Die qualifizierte Assistenz in der Chirurgie und Implantologie Marina Nörr-Müller	Mi, 14. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	0	ZAH/ZFA
X71745	Update Datenschutz in der Zahnarztpraxis Regina Kraus	Mi, 14. April, 14 Uhr Nürnberg Akademie	255	4	ZA, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMP, DH, QMB
X61110	Scannen-Fräsen-Drucken: Update für Praktiker Prof. Dr. Jan-Frederik GÜth	Sa, 17. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZA
X61158	Stress und Schmerz lass nach! Strategien gegen Stress und Beschwerden am Arbeitsplatz Manfred Just	Sa, 17. April, 9 Uhr München Flößergasse	375	8	ZA, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH
X71747	Kleine Reparaturen von Zahnersatz, Herstellung von individuellen Löffeln und Registrierschablonen Konrad Uhl	Sa, 17. April, 9 Uhr Nürnberg Akademie	375	0	ZAH/ZFA
X61159	Parodontaltherapie – Ein minimalinvasives Behandlungskonzept Dr. Dirk Vasel	Sa, 17. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZA, ZMF, DH
X61745	Betriebswirtschaft für Praxispersonal: Finanzbuchhaltung Grundlagen und Optimierungsansätze Dr. Marc Elstner	Sa, 17. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZMV, PM
X61157	Chirurgie und Implantologie für Zahnärztinnen – Aufbaukurs Dr. Nina Psenicka	Sa, 17. April, 9 Uhr München Akademie	495	11	ZÄ
X71748	PZR-Plus – Erfolgskonzept für Praxis und Patient Sabine Deutsch, Karin Schwengsbier	Mo/Di, 19./20. April Nürnberg Akademie	575	0	ZAH/ZFA, ZMP
X61746	Intensiv-Kurs Verwaltung Susanne Eßer	Mo/Di, 19./20. April München Flößergasse	450	0	ZAH/ZFA
X61163	Viruskrankheiten im Mund-Rachenraum Prof. Dr. Johannes Bogner	Mi, 21. April, 14 Uhr München Akademie	255	4	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
X61749	Die Praxismanagerin als Führungskraft: Grundlagen für eine erfolgreiche Personalarbeit Stephan Grüner	Do, 22. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	0	ZMV, PM
X61750	Die Praxismanagerin als Führungskraft: Überleben in der Sandwichposition Stephan Grüner	Fr, 23. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	0	ZMV, PM
X61011-4	Fachkunde 2: Schädelübersichtsaufnahmen und Spezialprojektionen Prof. Dr. Herbert Deppe	23. April - 26. November München Akademie	250	8	ZA
X61755	Prophylaxe – Für jede Lebensphase die richtige Strategie Andrea Busch	Sa, 24. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZA, ZAH/ZFA, ZMF, ZMP, DH
X61743	Workshop Selbstständigkeit – Unternehmensgründung für ZMV und PM Dr. Marc Elstner	Sa, 24. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	0	ZMV, PM
X51650	Niederlassungsseminar BLZK/KZVB für Existenzgründer Dr. Thomas Rothhammer, Stephan Grüner, Michael Weber, Daniel Lesser	Sa, 24. April, 9 Uhr Regensburg Seminarzentrum	50	8	ZA, ASS
X51640	Der Weg zur erfolgreichen Praxisabgabe – Langfristig planen, gemeinsam umsetzen Dr. Thomas Rothhammer, Michael Weber, Stephan Grüner, Daniel Lesser, Johann Schaffer	Sa, 24. April, 9 Uhr Regensburg Seminarzentrum	50	8	ZA
X51748	Abrechnung Compact – Modul 2: Implantologische Leistungen Irmgard Marischler	Di, 27. April, 9 Uhr Regensburg Seminarzentrum	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM
X61174	Kauflächenveneers zur Okklusionsänderung Prof. Dr. Daniel Edelhoff	Mi, 28. April, 9 Uhr München Akademie	495	11	ZA
X71749	Update-Workshop für QMB: QM – Arbeitssicherheit – Hygienemanagement Brigitte Kenzel, Ria Röpfl	Mi, 28. April, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	8	ZA, ZMV, PM, QMB
X61173	Spielen Sie mit in der Champions League! Patientenberatung auf höchstem Niveau Joachim Brandes	Mi, 28. April, 9 Uhr München Flößergasse	365	8	ZA, ZAH/ZFA, ZMV, PM, ZMF, ZMP, DH
X71750	GOZ und BEMA von A bis Z Irmgard Marischler	Fr, 30. April, 9 Uhr Nürnberg Akademie	365	0	ZAH/ZFA, ZMV, PM
X61185	Moderne Implantatprothetik – Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung Dr. Friedemann Petschelt	Mi, 5. Mai, 9 Uhr München Akademie	495	11	ZA

6. Bayerischer Zahnärzte-Unternehmer-Tag

Zahnärztinnen und Zahnärzte sind heute nicht mehr nur Mediziner. Sie sind gleichermaßen zu unternehmerischem Denken und Handeln veranlasst. Dabei sind **Ideen, Kreativität, strategisches Handeln** und **unternehmerische Entscheidungen** gefragt.

Der **6. Bayerische Zahnärzte-Unternehmer-Tag** möchte Sie auf dem Weg Ihrer unternehmerischen Entscheidungen mit **Denkanstößen** für eigene unternehmerische Strategien und Konzepte begleiten. Daneben bietet er ein Forum, mit den Referenten zu diskutieren und motivierende **Impulse für Ihre Praxistätigkeit** zu erhalten.

Wir versprechen Ihnen informative Vorträge und freuen uns, Sie in München begrüßen zu dürfen.

Programm

Minimalinvasive Zinskorrektur – ein Konjunktur- und Kapitalmarktausblick

Kornelius Purps

Rentenmarktanalyst und Börsenkolumnist, HypoVereinsbank München

Arbeitsrecht in Zeiten von Corona

Thomas Kroth

Rechtsanwalt, Spezialisierung auf Arbeitsrecht, Familienrecht, Mietrecht und Baurecht

TEAM – Tut Etwas Außergewöhnliches Miteinander Moderne (Selbst)Führung – von Athleten lernen

Daniela Dihmsmaier

Systemisch-kognitiver Coach u. a. bei ASICS

Tatort www. – Nur wer weiß wo die Gefahren wirklich lauern kann sich vor ihnen effektiv schützen

Erwin Markowsky

Profi-Hacker und IT-Spezialist

Moderation: Dr. Rüdiger Schott

In Kooperation mit:



BLZK

Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



Member of UniCredit



Zentrum für
Existenzgründer und
Praxisberatung der BLZK

Neuer Termin!
Info und Anmeldung
über www.eazf.de

Samstag, 12. Juni 2021

Zeit: 09:30 – 16:00 Uhr

Zahnärztehaus München,
Vortragssaal
Fallstraße 34
81369 München

Parkmöglichkeiten:

Wegen sehr eingeschränkter
Parkmöglichkeiten empfehlen wir
dringend die Anreise mit öffent-
lichen Verkehrsmitteln (S-Bahn
Haltestelle Mittersending)

Kursnummer: 81740-1

Kursgebühr: 95,- Euro

Fortbildungspunkte: 7

Organisation:

eazf GmbH

Telefon: 089 - 230211400

Fax: 089 - 230211406

E-Mail: info@eazf.de

eazf GmbH

Fallstraße 34
81369 München
www.eazf.de

Tel.: 089 230211400
Fax: 089 230211406
E-Mail: info@eazf.de

Abrechnung transparent

Scanverfahren nur mit ausgewählten Krankenkassen

Die KZVB erreichen vermehrt Anfragen, ob das sogenannte Scanverfahren von Heil- und Kostenplänen auch bei Betriebskrankenkassen (BKKen) angewandt werden darf. Da es nach wie vor keine Vereinbarung mit dem BKK-Landesverband gibt, ist bei dieser Kassenart auch das Scanverfahren nicht anwendbar. Die KZVB appelliert eindringlich an alle Kolleginnen und Kollegen, entsprechende Anfragen von BKKen abzulehnen. Auch einseitige Erklärungen von BKKen ersetzen keinen Vertrag!

Für die Bema-Teile 2 bis 5 schreibt der Bundesmantelvertrag-Zahnärzte (BMV-Z) eine vorherige Genehmigung/Kostenübernahme durch die Krankenkasse vor (vgl. § 4 Abs. 1 BMV-Z). Die zu verwendenden Formulare und das Verfahren ergeben sich aus den Bestimmungen in verschiedenen Anlagen zum BMV-Z. Ein Genehmigungsvermerk ist zwingend auf dem Original des vom Zahnarzt erstellten Heil- und Kostenplans (HKP) aufzubringen und dieser wieder im Original an den Zahnarzt zu übersenden.

Die KZVB hat jedoch mit mehreren großen Krankenkassen als Übergangslösung bis zur Umsetzung des elektronischen Beantragungs- und Genehmigungsverfahrens die Einführung von Scanlösungen vereinbart. Eine Übersicht finden Sie in der Tabelle.

Nur die aufgeführten Krankenkassen sind befugt, gedruckte HKP und Behandlungspläne nach Eingang zu scannen. Die Genehmi-

gung/Kostenübernahme erfolgt dann auf dem Scan. Dieser wird anschließend postalisch zurückgeschickt. Die Vereinbarungen der KZVB zum Scanverfahren geben Ihnen und Ihren Patienten die Honorarsicherheit und Abrechnungsklarheit.

Cave

Da es mit den BKKen keine Vereinbarung zum Scanverfahren gibt, dürfen diese Kassen das Scanverfahren nicht eigenmächtig einfordern. Einseitige Erklärungen von Betriebskrankenkassen gegenüber der Praxis oder dem Patienten ersetzen auf keinen Fall die Vereinbarung zum Scanverfahren mit der KZVB.



Dr. Manfred Kinner
Mitglied des
KZVB-Vorstands



Barbara Zehetmeier
Leiterin der KZVB-
Projektgruppe
Abrechnungswissen

KRANKENKASSE	BEMA-BEREICH IM SCANVERFAHREN			
AOK Bayern	ZE	KB	KFO	PAR
BARMER		KB		PAR
BIG direkt gesund	ZE	KB	KFO	PAR
DAK	ZE	KB	KFO	PAR
KKH	ZE	KB	KFO	PAR
KNAPPSCHAFT	ZE	KB	KFO	PAR
TK		KB		PAR

Diese Liste steht auch auf kzvb.de > Abrechnung & Verwaltung > Scanverfahren HKP und wird regelmäßig aktualisiert.

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

- Die Vereinbarung zum Scanverfahren zwischen der KZVB und er jeweiligen Krankenkasse gibt den Praxen Sicherheit.
- Mit der BKK gibt es derzeit keine Vereinbarung – die BKKen dürfen das Scanverfahren ohne Vereinbarung nicht einfordern.
- Einseitige Erklärungen von Seiten der BKK ersetzen nicht die Vereinbarung zum Scanverfahren.
- Den aktuellen Stand zum Scanverfahren und weitere Infos, die für die AOK Bayern gelten, stehen auf kzvb.de unter Abrechnung & Verwaltung > Scanverfahren HKP.

Neu auf kzvb.de

Foto: Andrey Popov - stock.adobe.com

2021 – ein Jahr mit vielen Neuerungen im vertragszahnärztlichen Bereich. Das betrifft insbesondere die Verordnung und den dynamischen Bereich der Telematik. Die Informationen auf www.kzvb.de wurden deswegen in der letzten Zeit stark erweitert. Neue Seiten zur ePa, eAU & KIM sowie die Überarbeitung der Refinanzierungsseite geben einen Ausblick auf die kommenden Anforderungen in der Telematikinfrastruktur. Fragen-und-Antwort-Listen wurden ergänzt in den Bereichen Qualität und Ver-

ordnung: Die Qualitätssicherungsseite geht nun ausführlich auf den Ablauf der Sektorenspezifischen Prüfung gemäß § 135b Abs. 2 SGB V ein und zur Verordnung wurden FAQ erstellt.

Sobald die KZVB neue Informationen online stellt, erfahren Sie dies auf www.kzvb.de/wichtig-aktuell

Online-Redaktion KZVB

KZVB-ÜBERWEISUNGSTERMINE

MONAT	ABBUCHUNG VOM KONTO DER KZVB	WOCHENTAG	ARBEITSTAGE BIS MONATSENDE
April	26.04.2021	Montag	4
Mai	25.05.2021	Dienstag	4
Juni	25.06.2021	Freitag	3

IMPRESSUM

BZBplus

Eine Publikation der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB)

HERAUSGEBER:

KZVB

vertreten durch
den Vorstand
Christian Berger
Dr. Rüdiger Schott
Dr. Manfred Kinner
Fallstraße 34
81369 München

BLZK

vertreten durch
den Präsidenten
Christian Berger
Flößergasse 1
81369 München

REDAKTION

KZVB: Leo Hofmeier (lh), Tobias Horner (ho)
BLZK: Isolde M. Th. Kohl (ik), Regina Levenshtein (rl),
Thomas A. Seehuber (tas)
Tel.: 089 72401-161, Fax: -276, E-Mail: presse@kzvb.de

VERANTWORTLICH (V.i.S.d.P.):

Titelseite, Inhaltsverzeichnis, KZVB-Beiträge,
gemeinsame Beiträge von KZVB und BLZK: Christian Berger
BLZK-Beiträge: Christian Berger

VERLAG UND ANZEIGENDISPOSITION

teamwork media GmbH & Co. KG, Hauptstraße 1, 86925 Fuchstal
Persönlich haftender Gesellschafter:

Mediengruppe Oberfranken - Fachverlage Verwaltung GmbH
E.-C.-Baumann-Straße 5, 95326 Kulmbach
Katharina Schäferle, Tel.: 08243 9692-16,
E-Mail: k.schaeferle@teamwork-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL (V.i.S.d.P.)

Bernd Müller (teamwork media GmbH & Co. KG)

VERBREITETE AUFLAGE

10.600

DRUCK

mg0360 GmbH & Co. KG, Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

ERSCHEINUNGSTERMIN DER NÄCHSTEN AUSGABE

30. April 2021

BEILAGE DIESER AUSGABE

FVDZ Bayern

TITELBILD

myboys.me - stock.adobe.com

Vorschau auf die nächste Ausgabe des BZB



Die Verwandlung

Vollkeramische Komplettversorgung



Hygiene ist Trumpf

Schutz vor Covid-19 im Praxisalltag



Die Qualität stimmt

Neue Prüfung liefert gute Ergebnisse